Ein Ständchen für den Ettringer Bürgermeister

Walter Fehle feiert sein 20jähriges Amtsjubiläum

8 Juli 1992

Ettringen (sip). Rund 1200 Sitzungsstunden dürften es bestimmt gewesen sein, die Walter Fehle in den letzen zwanzig Jahren im Ettringer Rathaus hinter sich gebracht hat. Und so mancher Tagesordungspunkt, der dabei gewälzt wurde, kostete den Ettringer Bürgermeister schon die eine oder andere schlaflose Nacht. Grund genug für den Rat der Wertachgemeinde, sich mit einer Jubiläumsfeier für zwei Jahrzehnte Walter Fehle zu bedanken.

Seit zwanzig Jahren auf dem Ettringer Bürgermeisterstuhl: Walter Fehle

Dabei hatte sich das heutige Gemeindeoberhaupt 1972 gar nicht um den Bürgermeistersessel gerissen: Zwar hatte ihn sein Amtsvorgänger ebenso wie der CSU-Ortsverband zur Kandidatur aufgefordert, und Walter Fehle, der damals seit zehn Jahren in der Gemeindeverwaltung arbeitete, hatte sich schließlich auch dazu überreden lassen. Doch als der Gemeinderat beschloß, das Bürgermeistergehalt erst in der neuen Legislaturperiode festzulegen, wurde dem damals 35jährigen Junggesellen die neue Zukunftsperspektive zu unsicher und er zog die Kandidatur zurück. Fehle, schon damals als Chorleiter im Liederkranz, Fußballer und Musikvereinsvorsitzender schwer aktiv im Gemeindeleben, hatte allerdings nicht mit seiner Popularität in der Bevölkerung gerechnet: Auch ohne offizielle Kandidatur schrieb die Mehrheit der Ettringer seinen Namen kurzerhand auf den Wahlzettel und beförderte ihren Wunschbürgermeister damit doch noch ins Amt.

Bereut hat Fehle diesen Schritt bis heute nicht - auch wenn die Aussichten für seine Gemeinde nicht immer allzu rosig waren: „Die schlimmste Zeit", erinnert sich der Bürgermeister, „war, als Mitte der 80er Jahre bei der Papierfabrik der Konkurs drohte." Arbeitsplätze standen auf dem Spiel, die Gemeindefinanzen waren durch die Kanalisation zusätzlich strapaziert: „Da habe ich mir oft nachts gedacht: Wo soll's bloß hingehen mit Ettringen?"

Stellt man dem jetzt zweifachen Familienvater diese Frage heute, hat Fehle für seine Gemeinde noch eine ganze Reihe von Zukunftsplänen: „Neben der Schulhauserweiterung und dem Rathausbau müssen wir uns vor allem Gedanken über neue Baugebiete machen." Dabei will der Bürgermeister allerdings nicht über das Ziel hinausschießen: „Ettringen soll nicht zu groß werden. Schließlich sollen sich die Bürgerinnen und Bürger ja noch wohlfühlen können." Nach wie vor wichtig wird für Fehle die Sozialpolitik bleiben: „Die Jugend, Kindergärten und Schulen sind mir immer besonders am Herzen gelegen."

Weitergehende politische Ambitionen hatte der CSU-Mann nie. Zwar sitzt er zusätzlich im Kreistag und im Regionalverband, doch Dreh-und Angelpunkt blieb immer seine Heimatgemeinde. Und die fordert ihren Bürgermeister auch nach zwanzigjähriger Routine: „Die Bürger stellen heutzutage viel mehr Ansprüche als noch in den 70er Jahren", sind Fehles Erfahrungen. „Die Bürger wollen heute viel mehr Informationen darüber, was in ihrer Gemeinde passiert, und was der Rat beschließt."

Und damit dem Gemeindeoberhaupt auch weiterhin nicht die Lust am Bürgermeisteramt vergeht, lud der Ettringer Rat Walter Fehle zusammen mit ehemaligen Gemeinderäten zum Jubelfest und ließ mit Choreinlagen, Gedichten von Roland Scherbaum und Konrad Haug sowie einem „Bürgermeister ABC" von Günther Hakert Fehles Amtszeit mit viel Humor Revue passieren.

www.ettringen.info - Archiv Dr. Kleint